

Gemeinde Biebertal-Fellingshausen

Gemeindedaten

- Bezirk: Gießen, vorher Biebertal
- Gründung: 1. Mai 1952
- Kirchweihe: Oktober 1952 durch Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder, Weihewort: Psalm 84, 2-3.11
- Ausgliederung der Gemeinde Biebertal-Bieber: 1979
- Eingliederung der Gemeinde Biebertal-Bieber: 31. August 1992
- Gemeindeschließung: 12. März 2009, Integration in Gemeinde Biebertal-Krumbach
- Gemeindestatus: geschlossen

Gemeindechronik

Im Jahr 1896 wurden die ersten Geschwister aus Fellingshausen, in Erda, durch Apostel Georg Gustav Adolf Ruff versiegelt. Die Geschwister gehörten bis 30. April 1952 zu der Gemeinde Krumbach.

Infolge der stetig gewachsenen Zahl der Mitglieder wurde am 01. Mai 1952 die Gemeinde Fellingshausen gegründet. Die Gottesdienste fanden in der Volksschule statt.

Im Sommer 1952 wurde mit dem Bau einer bescheidenen Kirche begonnen. Die Weihe der Kirche nahm der damalige Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder im Oktober 1952 vor.

Der Vorsteher war Priester Otto Schleuning. Er war der Mann, der den Bischof i.R. Hans Seibert, in deren gemeinsamen Zeit in Frankfurt Main in die Gottesdienste der Neuapostolischen Kirche eingeladen hat.

In Rodheim-Bieber wurde ein Stützpunkt unterhalten. Die Gottesdienste fanden im Saal der Gastwirtschaft Schlierbach statt.

Priester Schleuning mußte im Oktober 1956 seinen Wohnsitz nach Gießen verlegen.

Am 11. November 1956 wurde der Priester Erich Jung, Krumbach, beauftragt als Vorsteher tätig zu sein.

Im Jahr 1979 wurde der Stützpunkt Biebertal-Bieber zur selbständigen Gemeinde erklärt, Vorsteher wurde der Priester Erwin Abel, Krumbach. Durch die unglücklichen Verhältnisse des Jahres 1986 und die Entwicklung der folgenden Jahre wurde die Gemeinde Biebertal-Bieber am 31. August 1992 in die Gemeinde Biebertal-Fellingshausen integriert.

Zur Gemeinde Biebertal-Fellingshausen gehörten im Jahr 1993 80 Mitglieder. Dem Vorsteher standen 1993 drei Priester, ein Diakon, und ein Unterdiakon zur Seite.

1. Mai 1952



infolge der stetig gleichbleibend Zahl der Hilfsbedürftigen wurde am
01.06.1952
die Gemeinde Fellingshausen gegründet.
Die Gottesdienste fanden in der Volksschule statt.

Die eigene Kirche:

In Sommer 1952 wurde mit dem Bau einer Leichenhalle begonnen.
Die Weihe der Kapelle zum neuen ewaligen Beerdigungsort
G. Rockenfelder im Oktober 1952, unter Verwendung des Textvorschl
Psalm 84, 2-3 + 11, vor.
Der Grundstein wurde Priester Otto Schleuning. Er war der Mann, der
unseren Bischof i.R. Kuno Seibert, in seiner gemeinsamen Zeit in
Frankfurt Höhe in die Jugendarbeit der Neuapostolischen Kirche
eingeführt hat.
In Eschelbieber wurde ein Stützpunkt unterhalten.
Die Gottesdienste fanden im Saal der Gastwirtschaft Schlierbach statt.
Priester Schleuning wurde im Oktober 1956 seiner Bitte nach
Gladen verlegen.
Am [illegible].1960 wurde der Priester Erich Jung, Krumbach, beauftragt
als Bezirksältester tätig zu sein.
Im Jahr 1979 wurde der Stützpunkt Biebertal-Dietzenhain zur selbständigen